

Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin

An den
Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

leonore.gewessler@bmk.gv.at
+43 1 711 62-658000
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
Österreich

Geschäftszahl: 2022-0.222.902

. Mai 2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Gahr, Kolleginnen und Kollegen haben am 23. März 2022 unter der **Nr. 10221/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Meteorologie am Flughafen Innsbruck gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Sind Sie als für die Oberste Zivilluftfahrtbehörde (OZB) zuständige Bundesministerin über die Pläne informiert, den Flugwetterdienst am Innsbrucker Flughafen zu schließen und die Arbeitsplätze der Meteorologen nach Wien zu verlagern?*
- a. Wenn ja, seit wann wissen Sie davon?*
 - b. Halten Sie dieses Vorgehen für notwendig?*
 - c. Wer hat die Entscheidung für die Verlagerung der Arbeitsplätze der sechs Meteorologen getroffen?*
 - d. Wenn nein, warum haben Sie als Aufsichtsbehörde keine Kenntnis von den Plänen?*

Ja, mein Ministerium ist als Oberste Zivilluftfahrtbehörde (OZB) über dieses Vorhaben informiert. Die Austro Control GmbH als designierter Flugwetterdienstleister übermittelte entsprechende Informationen erstmals im August 2021.

Für moderne und effiziente Flugsicherungsdienste ist diese Maßnahme sinnvoll und notwendig.

Personalentscheidungen werden durch die Geschäftsführung der Austro Control getroffen. Es ist Aufgabe der Austro Control GmbH als Anbieter der Flugsicherungsdienste, welche auch den Flugwetterdienst umfassen, Art und Weise der Dienstleistung festzulegen. Details über personelle Umstrukturierungen liegen der OZB nicht vor.

Zu Frage 2:

- *Wurde dieses Vorhaben im Nutzerbeirat der Austro Control diskutiert?*

Nein, jedoch werden die Nutzer:innen gemäß der Angaben der Austro Control GmbH im Zuge mehrerer dedizierter Informationsveranstaltungen sowie bei der Durchführung der Sicherheitsbeurteilung des Vorhabens eingebunden.

Zu Frage 3:

- *Welche Vor- und Nachteile erwarten Sie sich von der Zentralisierung des Wetterdienstes am Standort Wien?*

Ich darf hierzu auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 9927/J verweisen.

Zu Frage 4:

- *Wie hoch ist das Einsparungspotenzial durch die Zentralisierung des Wetterdienstes in Wien? Und wem kommt diese Einsparung zu Gute?*

Die Höhe des Einsparungspotenzials liegt der OZB nicht vor, soll aber zur Erreichung der unionsweit festgelegten Ziele im Bereich der Kosteneffizienz beitragen.

Zu Frage 5:

- *Wie können Sie als für die Qualitätskontrolle im Sinne der Sicherheit in der Zivilluftfahrt zuständige Aufsichtsbehörde über Flughäfen, Luftfahrtunternehmen, Flugsicherungsdienstleister etc. bei Realisierung dieses Vorhabens weiterhin den zumindest gleich hohen Sicherheits- und Qualitätsstandard für die Luftfahrt in Innsbruck gewährleisten?*

In der Europäischen Union legt die Durchführungsverordnung (EU) 2017/373 gemeinsame Anforderungen an das Flugverkehrsmanagement und die Erbringung der Flugsicherungsdienste, zu denen auch der Flugwetterdienst zählt, fest. Darin wird klar geregelt, wie Änderungen durchzuführen sind, sodass ein sicherer Flugbetrieb jederzeit garantiert ist. Die Änderungen der Erbringung des Flugwetterdienstes werden der Aufsichtsbehörde gemäß den Verfahren zur Änderung des funktionalen Systems in Übereinstimmung mit den Regelungen des PART-ATM/ANS.OR der VO (EU) 2017/373 übermittelt und von dieser auf Einhaltung der Vorgaben und der Sicherheit beurteilt.

Zu Frage 6:

- *Der Schwerpunkt des Aufgabengebiets des Flugwetterdienstes liegt in der Erstellung kleinräumiger, kurzfristiger Prognosen. Diese können v.a. bei kritischen Wetterlagen unbestritten mit einer höheren Qualität erstellt werden, wenn der Meteorologe vor Ort ist. Schlechtere oder fehlerhafte Wetterinformation bedeutet in der Luftfahrt nicht nur Verlust an Sicherheit, sondern auch unmittelbar schlechtere Planbarkeit und damit mehr Verspätungen, mehr Durchstartemanöver, mehr Warteschleifen, mehr Ausweichlandungen und damit mehr CO2-Emissionen. Wie ist das Projekt POLARIS mit den Grundsätzen einer nachhaltigen Klimapolitik vereinbar?*

Zentral erstellte Wetterprognosen sind international üblich und unterstützen wirtschaftliches und klimaeffizientes Fliegen. Eine Wetterprognose für einen spezifischen Ort kann prinzipiell von jedem beliebigen Ort aus erstellt werden, wenn dieser über die Systeme verfügt, solche Prognosen zu erzeugen. Die Genauigkeit der Prognose ist dabei von der Leistungsfähigkeit des

Prognosesystems – bestehend aus technischen Systemen und kompetenten Meteorolog:innen – und nicht vom Ort der Prognosedurchführung abhängig.

Darüber hinaus darf ich auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 9927/J verweisen.

Zu Frage 7:

- *Der Innsbrucker Flughafen zählt aufgrund seiner Lage beim Anflug zu einem der schwierigsten Flughäfen der Welt. Pilotinnen und Piloten müssen extra geschult werden, damit sie den Flughafen überhaupt ansteuern dürfen. Der Sicherheitsmanager Martin Fleidl äußerte massive Bedenken, dass die Arbeitsplätze der sechs Meteorologen verlagert werden. Automatische Wetterstationen können nie die Arbeit der Experten ersetzen.
Wie beurteilen Sie diese Sicherheitsbedenken?*

Am Flughafen Innsbruck kommen moderne Messgeräte für meteorologische Datenerfassung und -verarbeitung zum Einsatz. Diesen Systemen kommt die zentrale Bedeutung bei der Wetterbeobachtung zu; ohne diese Systeme wäre eine flugmeteorologische Serviceerbringung nicht zulässig und auch nicht möglich.

Die Daten, die von der meteorologischen Sensorik erfasst werden, dienen als Basis für zuverlässige Flugwetterprognosen und -warnungen, die ortsunabhängig von qualifizierten Meteorolog:innen, wie sie künftig im MET Center Vienna im Einsatz sein werden, erstellt und ausgegeben werden. Diese Meteorolog:innen sind darauf trainiert, exakte Flugwetterprognosen zu erstellen, unabhängig davon, ob es sich beispielsweise um Ortsvorhersagen für einzelne Flughäfen oder andere Flugwetterprodukte für das komplexe österreichische Terrain handelt.

Zu Frage 8:

- *Haben Sie sich im Vorfeld mit Experten über die besondere Sicherheitssituation am Innsbrucker Flughafen informiert bzw. Analysen oder Expertisen eingeholt?*
 - a. *Wenn ja, wie beurteilen die Experten des BMK die Sicherheitssituation am Innsbrucker Flughafen?*
 - b. *Wenn nein, wieso haben Sie sich nicht über die besondere Situation am Innsbrucker Flughafen informiert?*

Die topographische und die meteorologische Situation und die daraus resultierenden Verfahren sind meinem Ressort bekannt. Am Innsbrucker Flughafen sind spezielle An- und Abflugverfahren veröffentlicht, welche eine eigene Schulung der Pilot:innen, aber auch eine spezielle Ausrüstung der Luftfahrzeuge verlangen. Die am Flughafen Innsbruck und zukünftig aus dem MET Center Vienna bereitgestellten Wetterprodukte unterstützen die Nutzbarkeit dieser Verfahren. Spezielle Sicherheitsbetrachtungen sind zum jetzigen Zeitpunkt in Bearbeitung durch die Austro Control GmbH und werden nach Fertigstellung durch die OZB geprüft. Die rechtlichen Vorgaben, insbesondere die Anforderungen der Durchführungsverordnung (EU) 2017/373, gewährleisten ein adäquates Sicherheitsniveau. Diese Anforderungen gelten für alle Flughäfen europaweit in gleicher Form.

Zu Frage 9:

- *Wie stellen sich die konkreten Zeitpläne für die Verlagerung der Arbeitsplätze der Innsbrucker Meteorologen dar?*

Laut Projektplan der ACG wird der Remote-Betrieb für den Flughafen Innsbruck mit Mitte 2024 angestrebt.

Zu Frage 10:

- *Der Dienort der sechs Innsbrucker Meteorologen soll nach Wien verlagert werden, was einen erheblichen Zeitaufwand durch Pendeln bedeutet. Wie beurteilen Sie dieses Modell unter dem Gesichtspunkt der Arbeitnehmerfreundlichkeit und CO2 Bilanz?*

Mit Umsetzung des Projekts ist das MET Center Vienna in Wien-Schwechat der Betriebsort, an dem operative Mitarbeiter:innen beschäftigt sein werden. Eine Information, ob und welches Personal aus dem Raum Innsbruck im MET Center Vienna eingesetzt werden wird, liegt der OZB nicht vor. Eine Beurteilung der Arbeitnehmerfreundlichkeit und CO₂-Bilanz kann aus diesem Grund nicht erfolgen.

Zu Frage 11:

- *Wie sehen Ihre langfristigen Pläne für den Zentralen Wetterdienst in Wien aus?*

Der österreichische Flugwetterdienst soll langfristig auf moderne und effiziente Weise Wetterinformation für die sichere, regelmäßige und wirtschaftliche Durchführung des Luftverkehrs bereitstellen.

Zu Frage 12:

- *Gibt es ähnlich gelagerte Pläne für die Dienststellen an den anderen Flughäfen?*

Es existiert bereits jetzt ein Remote-Betrieb, mit eingeschränkten Betriebszeiten, auf anderen Flughäfen in Österreich. Das Projekt Polaris umfasst laut den Informationen der Austro Control GmbH alle Bundesländerflughäfen.

Leonore Gewessler, BA

